

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 23. Februar 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 80 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 11. Februar ds. Js., betr. Aenderungen der Wehrpflicht wird folgendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

- 1) Alle im Jahre 1850 und später geborene Personen — Offiziere, Sanitätsoffiziere, obere Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften, untere Militärbeamten, — welche nach abgeleiteter gesetzlicher Dienstpflicht im stehenden Heere und in der Landwehr (Flotte und Seewehr), bezw. als geübte Ersatzreservisten nach Ablauf der Ersatzreservepflicht bereits zum Landsturm entlassen worden sind, haben sich mündlich oder schriftlich bis zum 13. März 1888 unter Vorlage ihrer Militärpapiere, (soweit solche noch vorhanden) bei den zuständigen Militärbehörden und zwar Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte bei ihrem Bezirkskommando, Unteroffiziere, Mannschaften und untere Militärbeamte bei dem Feldwebel des Landwehrkompagniebezirks, zu welchem ihr Wohnort gehört, bezw. wenn sie sich außerhalb Deutschlands befinden, bei dem Bezirkskommando, unter dessen Kontrolle sie zuletzt gestanden haben, behufs Wiederaufnahme in die Landwehr zweiten Aufgebots, anzumelden.
- 2) Bei Unterlassung dieser Anmeldung kommen Bestrafungen nach Maßgabe des § 67 des Reichsmilitärgesetzes zur Anwendung.
- 3) Für diejenigen Personen, welche sich außerhalb Deutschlands, bezw. auf Seeerzügen befinden, wird diese Meldefrist bis zum 30. September 1888, bezw. wenn dieselben vor diesem Zeitpunkt nach Deutschland zurückkehren oder bei einem Seemannsamt des Inlands abgemustert werden, bis 14 Tage nach Erfolg der Rückkehr, bezw. Abmusterung verlängert.
- 4) Diejenigen zur Zeit bereits dem Landsturm angehörige Personen, welche nicht unter Absatz 1 dieser Bekanntmachung fallen, gehören von jetzt ab je nach ihrem Lebensalter zum Landsturm 1., bezw. 2. Aufgebots (siehe Ziffer 6 b).
- 5) Alle zur Zeit in der Ersatzreserve zweiter Klasse befindliche Personen gehören von nun an zum Landsturm 1. Aufgebots.
- 6) Auf Landsturmpflichtige finden bereits im Frieden nachstehende Bestimmungen Anwendung:
 - a. Landsturmpflichtige, welche durch Konsulatsatteste nachweisen, daß sie in einem außereuropäischen Lande eine ihren Unterhalt sichernde Stellung als Kaufmann, Gewerbetreibende u. s. w. erworben haben, können für die Dauer ihres Aufenthalts außerhalb Europas von der Befolgung des Aufrufs entbunden werden. Bezügliche Gesuche sind an den Zivilvorstehenden derjenigen Ersatzkommission zu richten, in deren Bezirk die Geschäftsteller nach abgeleiteter Dienstpflicht im Heere oder in der Flotte zum Landsturm entlassen, bezw. von vorn herein (bisher der Ersatzreserve 2. Klasse) dem Landsturm überwiesen sind.
 - b. Der Uebertritt aus dem Landsturm 1. Aufgebots in den des 2. Aufgebots erfolgt mit dem 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird. Die Landsturmpflicht im 2. Aufgebote erlischt mit dem vollendeten 45. Lebensjahre, ohne daß es dazu einer besonderen Verfügung bedarf.
- 7) Angehörige der bisherigen Ersatzreserve 1. Klasse sind nunmehr Angehörige der Ersatzreserve. Diejenigen der gegenwärtigen Seewehr angehörigen Mannschaften, welche derselben von Hause aus durch die Ersatzbehörden überwiesen sind, werden nunmehr Angehörige der Marineersatzreserve. Die Mannschaften der Ersatzreserve und Marineersatzreserve gehören zum Beurlaubtenstande und erhalten in Folge hiervon veränderte Militärpapiere. Dieselben werden alljährlich einmal — und zwar im April — zu den Kontrollversammlungen herangezogen werden.

Bollstetter,

Major 3. D. und Bezirkskommandeur.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, Vorstehendes sofort auf ortsübliche Weise bekannt zu machen und in fünf Tagen Bollzugsanzeige hieher zu erstatten.

Calw, den 21. Februar 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Febr. Das Befinden des Kaisers ist trotz des tiefen Kummers, die ihm die schwere Krankheit des Kronprinzen bereitet, das denkbar beste. Auch der Kaiserin geht es leiblich gut. — Wenn im kaiserlichen Palais begreiflicherweise eine recht gedrückte Stimmung herrscht, so ist doch die ganze nähere Umgebung der Majestäten einstimmig in der Bewunderung der besonderen geistigen Frische sowohl des Kaisers, wie der Kaiserin bei dem Festessen zu Ehren des Kaluga-Regiments. Am Samstag stand der Kaiser bei Tische auf und brachte das Hoch auf den Zaren aus, indem er Alexanders I. gedachte, dessen Gunst er das Regiment zu verdanken habe, und dann nacheinander die Kaiser Nikolaus, Alexander II. und den jetzigen Zaren erwähnte, mit denen ihn stets die innigste Freundschaft verbunden habe. Er sollte dabei auch besondere Worte der Anerkennung der Tapferkeit und Tüchtigkeit des Kaluga-Regiments. Der Kaiser sprach mit sehr klarer und deutlicher Stimme, sehr fließend und am Schlusse mit großer Bewegung. Der russische Botschafter Graf Schuwalow dankte hierauf mit großer Wärme, indem er seine Verehrung daraus herleitete, daß er, abgesehen von seiner Botschastereneigenschaft, nach dem Kaiser und dem gleichzeitig anwesenden Feldmarschall Grafen Moltke der älteste russische General an der Tafelrunde sei. — Die Abordnung des Kaluga-Regiments hatte am Tage vorher Gelegenheit, Zeuge zu sein der großartigen Huldbigung, die jetzt alltäglich und mit Rücksicht auf die traurigen Umstände mit besonderer Wärme von der Berliner Bevölkerung dem Kaiser bereitet wird. Gerade als die russischen Offiziere sich dem Kaiser meldeten, ertönten die Marschklänge der vorbeiziehenden Schloßwache. Der Kaiser unterbrach den Empfang mit dem Bemerkung, er könne die Berliner nicht warten lassen, und trat ans Fenster, von brausenden Hochrufen empfangen, die noch voller und lebendiger wurden, als das Publikum der am andern Fenster erscheinenden russischen Offiziere ansichtig wurde. Noch gewaltiger war die gestrige (sonntägliche) Huldbigung. Die Prinzessin Wilhelm war eben mit ihren 4 Knaben beim Kaiser, als die Schloßwache vorbeizog; schleunigst eilten die 3 ältesten der jungen Prinzen ans Fenster, von dem der Fenstervorsatz entfernt wurde, und hinter sie trat der Kaiser ans Fenster, die Hand auf den kleinsten legend, während der älteste militärisch grüßte. Bald darauf ließ sich auch die Kaiserin auf ihrem Fahrstuhl ans Fenster rollen und im Hintergrund stand die Prinzessin Wilhelm, den jüngsten Knaben auf dem Arm haltend. Man kann sich den Jubel der Bevölkerung denken.

Berlin, 21. Febr. Der „Reichsanzeiger“ bringt folgendes Bulletin aus San Remo vom 21. d., Vormittags 10 1/2 Uhr: das Befinden des Kronprinzen war gestern viel besser sowohl bezüglich des Hustens und Auswurfs als auch des Appetits. Auch während der Nacht kamen weniger Hustenanfälle vor.

Nach einem Telegramm des „Berl. Tzbl.“ fand gestern (21.) unter Anwendung von Cocain eine Untersuchung des Kehlkopfes des Kronprinzen durch alle Aerzte statt. Die entzündliche Schwellung schien ein wenig verringert. Im Laufe des gestrigen Tages war der Husten geringer als während der Nacht.

Berlin, 18. Februar. Der Gesetzentwurf, betreffend den Schutz von Vögeln wurde vom Reichstag bekanntlich in erster Lesung nicht zur Vorberatung an eine Kommission verwiesen, sondern soll sofort im Plenum weiter behandelt werden. Um nun verschiedene Abänderungen in geeigneter Weise vorzubereiten, hatte sich eine freie Gruppe aus den verschiedenen Fraktionen gebildet (von Württembergern: Neurath und Keller), deren Vorschläge heute gedruckt verteilt wurden. — Was den Krammetsvogel betrifft, so gelangte man zu der Ueberzeugung, daß ein durchgreifendes Verbot unter keinen Umständen Aussicht auf Annahme habe; man begnügte sich damit, festzusetzen, daß jedenfalls der Fang nicht vor dem 21. Sept. beginnen und bis zum 31. Dezbr. schließen müsse; alle weiteren diesbezüglichen Anordnungen glaubte man den Landesregierungen vorbehalten zu sollen. (Wie viele Jahre, fragt sich der Vogelfreund, wird es noch währen, bis sich der Menschheit „bessere Klassen“ mit Abscheu von der Rubrik „Krammetsvogel“ in den Speisefarten der Hotels und Gasthäuser abwenden werden. Sicherlich würde selbst der gefragteste Gourmand ein unangenehmes, seinen Hals verlängerndes Würgen verspüren, wenn er die armen Drosseln verschiedener Art, welche neben ihrer Nützlichkeit für die Landwirtschaft unsere Haine und Wälder durch ihren melodischen Gesang zu einem angenehmen Aufenthalt machen, aber auch die vielen mitgefangenen Meisen, Zeisige u. s. w., eigenhändig aus den Dohnen (Schlingen) nehmen müßte, in welchen sie sich, von Hunger getrieben, mit dem Halse fangen mußten und



Vermischtes.

Die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha hat sich bekanntlich entschlossen, von nun an das Kriegsrisiko für ihre Versicherten ohne jede Gegenleistung zu übernehmen, soweit dieselben auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht zum Kriegsdienste herangezogen werden. Nur von Berufskombattanten soll auch ferner eine sehr mäßig bemessene jährliche Kriegszuschlagprämie erhoben werden. Diese dankenswerte Neuerung, zu welcher allerdings nur eine auf so sicheren Grundlagen ruhende Anstalt wie die Gothaer ohne Gefahr für ihren eigenen Bestand schreiten kann, entspringt nicht allein im höchsten Maße der ausgleichenden Gerechtigkeit, sondern trägt auch eine ganz außerordentliche wirtschaftliche und moralische Bedeutung in sich. Man bedenke doch einmal, daß von den 70,000 Teilhabern der Bank bei der jetzigen Ausdehnung der Wehrpflicht, wenn der Landsturm aufgegeben würde, vielleicht nahezu die Hälfte zum Kriegsdienst herangezogen werden könnte. Weit aus der Mehrzahl dieser Versicherungen aber würden außer Kraft treten, wenn das Kriegsrisiko von der Anstalt entweder gar nicht oder nur gegen verhältnismäßig hohe Kriegsprämien übernommen werden sollte. Welche Einbuße an Bürgschaften für die Wohlfahrt der ihrer Ernährer beraubten Familien, oder welcher schwer erschwingliche Aufwand an sofort zu entrichtenden Kriegsprämien! Welche Verhinderung andererseits auf Grund der revidierten Verfassung der Gothaer Bank für so viele Tausende von Familienvätern, die in den Krieg ziehen müssen, daß sie den Ihrigen den Notpfennig der Lebensversicherung für alle Fälle gesichert wissen! Es ist gar nicht zu bezweifeln, daß dies erhebende Gefühl auch der Hingebung für das Vaterland zugute kommen wird.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Althengstett, Oberamts Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die beim Umbau des Schulhauses und bei Erstellung eines besondern Schulabtrittgebäudes vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagsummen betragen:

	A. Schulhaus:	B. Abtrittgebäude:
Grabarbeit	18 M.	48 M.
Maurer- und Steinhauerarbeit	1950 "	702 "
Zimmerarbeit	3070 "	127 "
Falzziegellieferung	550 "	— "
Asphaltwaren	80 "	— "
Zementarbeit	153 "	615 "
Gipsarbeit	900 "	148 "
Schreinerarbeit	1690 "	76 "
Glasarbeit	500 "	19 "
Schlosserarbeit	640 "	110 "
Schmiedarbeit	200 "	— "
Blitzableitung	256 "	— "
Flaschnerarbeit	500 "	141 "
Anstricharbeit	550 "	38 "

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathause zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt zu enthalten haben, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen aus neuester Zeit, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Arbeiten beim Schulhaus-Umbau“

längstens bis Montag, den 27. Februar 1888, nachmittags 2 Uhr, eingereicht werden wollen.

Den 20. Februar 1888.

Schultheißenamt.
F. l. d.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf



am Dienstag, den 28. Febr., nachmittags 2 Uhr, im Höfle in Stammheim aus Felsenweg und Dickemerschlöfle:
1 Km. Nadelholzspalter, 49 Km. desgl. Scheiter, 89 Km. Prügel und Anbruch, 1100 desgl. Wellen.

Veraccordierung

der Herstellung einer hölzernen Umfriedigung an der hies. kath. Kirche.

Voranschlagsummen betragen:

Zimmerarbeit 140 M.,
Schlosserarbeit 8 M.

Angebote sind längstens bis Montag, den 27. Febr. d. J., an unterzeichnete Stelle, woselbst auch Voranschlag und Bedingungen einge-

sehen werden können, schriftlich einzureichen.

Calw, 22. Februar 1888.

Rath. Stadtpfarramt.
Stadtpfarrverweser Schwaier.

Geld auszuleihen!

Gegen doppelte Pfandsicherheit ist von städtischen Verwaltungen Geld auszuleihen. Informativzeugnisse wollen vorgelegt werden.

Calw, 20. Februar 1888.

Stadtschultheiß Haffner.

Georgenäum Calw.

Die von Herrn v. Georgii-Georgenäum für Arbeiter gestifteten Prämien werden am Freitag, den 24. Februar 1888, abends 6 Uhr,

im Saale des Georgenäum vertheilt. Bewerber, welche nicht selbst erscheinen, oder im Falle von Krankheit einen andern Arbeiter schriftlich bevollmächtigen, können nicht berücksichtigt werden.

Stadtschultheiß Haffner.

Gemeinnütziges. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Stiefelwische Schwefelsäure enthält, die beim Mahlen des Leders zugleich mit dem Wasser ins Leder dringt und solches nach kurzer Zeit spröde und brüchig macht. Wir machen deshalb wiederholt darauf aufmerksam, daß das „Schußett Marke Büffelhart“ ein vorzügliches Lederconserviermittel ist; es macht das Leder wasserdicht, so daß weder Wasser noch Säure eindringen kann; die damit behandelten Stiefel bleiben stets weich, geschmeidig und dauerhaft, können auch sofort nach dem Einsetzen wieder glänzend gewischt werden.

Das auf dem Lande so häufige Einsetzen der Stiefel mit Schweinefett, Schmeer u. dergl. ist nicht ratsam, da diese Fette hauptsächlich das Leder hart und brüchig machen. Oben erwähntes Lederconserviermittel wird nicht offen, sondern — um den Käufer vor Täuschung zu schützen — nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit der geistlich eingetragenen Marke „Büffelhart“ bedruckt sind. Hierauf ist der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen sehr zu achten.

Büchsen à 20 und 40 S sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In Calw: Emil Georgii, Erwin Harlfinger, M. Hauber, C. Josenhans' Nachf., Karl Sakmann, Chr. Schlatterer, L. Schlotterbeck.
Althengstett: Fr. Kling. Gechingen: Sal. Krauß. St. Paul: G. Hensle.
Liebenzell: Karl Rau. Wöllingen u. Simmshausen: K. G. Schmert.
Stammheim: L. Weiß.

Georgenäum Calw.

Öffentlicher Vortrag

am Freitag, den 24. ds., vormittags 11 Uhr,

über Mnemotechnik (Gedächtniskunst)

von Professor Hörgens aus Elberfeld.

Holz-Verkauf.



Am Montag, den 27. v. M., von morgens 9 Uhr ab kommen im unteren Wald zum Verkauf:

360 Km. Buchen, 14 Km. Tannenholz, 40 St. Derbstangen, 8400 gemischte Wellen.

Zusammenkunft am Deckenpfronner Pfad, wozu Liebhaber einladet

Gemeinderat.

A. A.: F. Ziegler.

Lang- und Sägholz-Verkauf.



Am Montag, den 27. Februar, vormittags 11 Uhr, kommen aus der Brandhalde bei Birt Sandte's Witwe

136 Stück tanneses Langholz mit 83,80 Festm.,

21 Stück tanneses Sägholz mit 16,30 Festm.

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

A. A.:

Schultheiß Weber.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
J. Rentzler, Bäcker,
untere Brücke.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werten Verwandten und Freunde zu unserer am

Sonntag, den 26. d. M., stattfindenden Hochzeitsfeier zu Chr. Wochele in der Metzgergasse freundlichst einzuladen.

Christian Haug,
Katharine Walz.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle

für Mädchen:

Photographalbum,
Poesealbum,
Schreibmappen,
Broches und Armbänder;

für Knaben:

Hosenträger,
Portemonnaies,
Cravattes,
Haar- und Kleiderbürsten

in großer Auswahl.
H. Haag.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von Hamburg nach Newyork
jeden Mittwoch und Sonntag,
von Havre nach Newyork
jeden Dienstag,
von Stettin nach Newyork
alle 14 Tage,
von Hamburg nach Westindien
monatlich 4 mal,
von Hamburg nach Mexico
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten wie Zwischendecks-Passagiere.
Auskunft erteilt: Aug. Schnauffer, Kaufm., Traugott Schweizer, Georg Krimmel in Calw. 967.

Die Verlagshandlung von A. Pfansch & Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und franco die Broschüre:
Behandlung und Heilung von Krankheiten
ein Ratgeber für alle Leidende.

Calw.
Creditbank
 für Landwirtschaft & Gewerbe

eingetragene Genossenschaft.

Die Generalversammlung

findet am
Sonntag, den 26. Februar 1888, nachmittags 3 Uhr,
 im Gasthof zum Waldhorn statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr,
- 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern,
- 3) Wahl der Kontrollkommission.

Am Schlusse der Verhandlung werden die Dividenden verteilt.
 Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorsitzende:
 Carl Staelin.

Kinderkonzert.

Am **Freitag, den 24. Februar, abends 7 1/2 Uhr,** findet im evang. Vereinshaus unter gütiger Mitwirkung des Zitherkranzes von Fr. H. Mayer, sowie von Hrn. Binçon (Harmonium) eine Aufführung des hiesigen Kinderchors statt. Das Programm läßt letzteren 1. in der Kirche, 2. im Freien und 3. in Schule und Haus in Gefängen auftreten. Alle Kinderfreunde sind hiezu freundlich eingeladen. Der Erlös der Aufführung ist nach Abzug der Unkosten für das Kinderchorbüchlein bestimmt. Eintritt nicht unter 10 J.



Samstag, den 25. Februar, halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Fr. Schwämmle,
 Metzger.

Liebenzell.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zur Feier unserer
 am **Samstag, den 25. Febr.,** stattfindenden Hochzeit in unser elter-
 liches Haus „Oberes Bad“ freundlichst einzuladen.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.
Wilh. Decker,
Maria Burkhardt.

Universal-Katarrh- u. Husten-Bonbons

Paket à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Co** in Stuttgart.

Zu haben bei Frau **Nanette Fenchel,** Frau **Erwin Harlfinger,**
 Hrn. **W. Kolb,** **Ernst Schall,** **Carl Schnauser** a. Markt,
Fr. Weidler, Calw; **M. Gulde,** Deckenpfonn; **Ernst Unger,**
 Gechingen; **C. Haag,** **G. Hensle,** Hirsau; **Fr. Bez,** Liebenzell;
Leonh. Weiss, Stammheim.

Zur Haarpflege! Seit 20 Jahren von unübertroffener Wirkung ist das
 staatl. geprüfte und begutachtete v. ersten Autori-
 täten empfohlene

Saarwasser v. **Netter (München)**
 welches statt Del od. Pomade, täglich gebraucht, das Haar bis in's höchste Alter glänzend,
 geschmeidig und Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von Schuppen zc. befreit und da-
 durch die Thätigkeit derselben erhöht. Z. h. um 40 J. u. 1.10 Alte Apotheke in Calw.

Zavelstein.
 Hiemit mache ich die höfliche Anzeige, daß ich jetzt außer Meißfutters-
 mehl auch alle Sorten

Weiß- und Brotmehl,

von Nr. 0-4,
 Futtermehl Nr. 5-6, Weiskornmehl und Kleie,
 sowie auch ein sehr schönes Roggenmehl

von einer der ersten Kunstmühlen führe und bitte um geneigten Zuspruch.
 Achtungsvoll
J. Wiedenmayer.

Zugleich empfehle noch eine Partie Delsuchen.

Bothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Febr. 1888: 70,200 Pers. mit 530,750,000 Mt.
 Bankfonds ca. 143,000,000 „
 Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 185,250,000 „
 Dividende im Jahre 1888: 41% der Normalprämie nach dem alten,
 32 bis 128% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“
 Verteilungssystem.

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und
 ohne Beschränkung der Versicherungssumme für alle Versicherten,
 welche infolge der allgemeinen Wehrpflicht oder welche als Nichtkom-
 battanten Kriegsdienst leisten, vom Tage der Policen-Einlösung an
 auch das volle Kriegsrisiko.
 Anträge nimmt entgegen

Der Agent: **Emil Georgii.**

Trikottailen,

rein wollen, empfiehlt um damit
 zu räumen, zu herabgesetzten Preisen
Aug. Mayer,
 Bordenmacher.

Tapeten-Empfehlung.

Zu häufiger Benutzung meiner neu
 ausgestatteten, in allen Preisen reich-
 haltigen Musterkarte lade freundlichst
 ein.

Aug. Schnauser's Bwe.

Wichtig für Hausfrauen.

Kaffee-Brennerei

Die Holländische
H. Disqué & Co., Mannheim,
 empfiehlt ihre unter der Marke

Elephanten-Kaffee
 wegen ihrer Güte und Billigkeit so
 berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vor-
 schrift gebrannte, hochfeine Quali-
 täts-Kaffee's:

f. Menado-Mischung pr. Pfd. Mk. 1.60
 f. Bourbon " " " " 1.80
 extra f. Mokka " " " " 2.-

Durch vorzügliche neue Brenn-
 methode
kräftiges feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur acht in Paketen mit Schu-
 marke „Elephant“ versehen von 1, 1/2
 und 1/4 Pfd.

Niederlagen in Calw bei
Ernst Schall,
Erwin Harlfinger's Bwe.
 in Liebenzell bei **Georg Decker.**

Im ganzen deutschen Reiche

werden tüchtige Personen jeder Be-
 rufsclassen zum Wiederverkauf eines
 leicht absehbaren Artikels gesucht.
 Hohe Provision bei flottem
 Verkauf.

Offerten mit Angabe gegenwär-
 tigen Beschäftigung sub „Rentable“
 an **G. L. Daube & Co.,** Frank-
 furt a. M.

Im früher Schreiner Laug'schen
 Hause ist auf Georgii oder Jakobi eine

Wohnung

mit zwei Zimmern zu vermieten.
 Ebendasselbst ist auch eine gute
Waschmange
 zu verkaufen.
Marie Weif.

Naislach.

Keine Milchschweine

verkauft
Jal. Burkhardt,
 untere Mühle.

Versteigerung.

Am **Matthiasfeiertag,**
Freitag, den 25. ds. Mts.,
 nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich:
6 Btr. Seegras,
1 Ballen Rehhaare,
Möbelstuch,
Reitschen,
Fliegelhute, Unterband zc.,
Sattlerhandwerkzeuge,
1 Kummestock,
 verschiedene Sattlerartikel.
Sattler Breitling's Bwe.
 in Gechingen.

Simmozheim.

300 Mark Pfleggeld

liegen gegen gefähliche Sicherheit zu
 4 1/2% zum ausleihen parat bei
Johannes Müller.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von

Bremen nach Amerika
 in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
Ernst Schall a/M., Calw,
Franz J. Decker in Weilderstadt,
Carl Böhrele a/M. in Leonberg.

Kropf.

Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in
 Glaus! Empfangen Sie meinen Dank
 für die Beseitigung meines jährigen hart-
 nächtigen Kropfes und Salsanchemlung.
 Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel!
 Keine Berufsstörung! Emmendorf bei
 Derendingen, März 1887. Rosa Joh.
 Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bre-
 micker, postlagernd Konstanz.“